Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 25 (1917)

Heft: 19

Artikel: Rotkreuz-Chronik

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-547187

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nehmen wir an, wir haben 40 g Cholerabakterien gewonnen. Diese werden nun in 9 Liter 0,85 %iger Kochsalzlösung gebracht und unter ständigem Rühren auf die kritische Temperatur der Cholerabakterien von 56° erwärmt (die kritische Temperatur der Typhusbazillen ist 58°).

Nachdem die Bakterien-Aufschwemmung einige Zeit bei dieser Temperatur belassen wurde, wird sie abgekühlt und mit 1000 ccm 5 %iger Karbolkochsalzlösung versetzt, so daß wir also in dem jetzt fertigen Impfstoff 0,5 % Karbolsäure haben. 1 ccm Impfstoff enthält bei Cholera 4 mg = rund 4 Milliarden, bei Typhus 0,67 mg = 700 Millionen Bakterien.

Durch gewisse Methoden wird nun zum Schluß noch die Güte des Impfstoffes geprüft und dieser unter besonderen Vorsichtsmaßregeln in kleinen Fläschchen und Ampullen zum Versand gebracht.

Von einem solchen Vakzin werden in steigenden Mengen von Cholera 3 ccm und von Typhus 2 ccm verimpft. Obwohl diese Dosis gering erscheint, sind doch während des Krieges bereits gewaltige Mengen Impfstoff gebraucht worden, dessen Herstellung den hygienischen Instituten der Universitäten und einigen privaten Unternehmungen beim Kriegsbeginn zufiel, die so in friedlicher Arbeit ihre ganze Kraft in den Dienst des Vaterlandes gestellt haben.

Die deutsche Heeresverwaltung macht in diesem Kriege von der Schutzimpfung weitgehenden Gebrauch, und die Soldaten werden nicht nur gegen die Pocken, sondern auch gegen Cholera, Typhus und Wundstarrkrampf (Tetanus) geimpft. Der Erfolg ist, daß die deutschen Truppen, von einzelnen Erkrankungen abgesehen, vor tatsächlichen Epidemien verschont blieben. Man vergleiche damit die Ziffern der Verluste durch Krankheiten im Kriege 1870/71. Von denen, die damals ihr Leben für das Vaterland ließen, erlagen mehr als der dritte Teil, dem Typhus und der Ruhr!

Rotkreuz-Chronik.

Am 19. September hat in Bern eine Zusammenkunft der Direktionsmitglieder stattgefunden, an welcher der Rotkreuzchefarzt in ausführlicher Weise über die Tätigkeit des schweizerischen Roten Kreuzes referierte. Es kam dabei sowohl die Fürsorge für unsere bedürftigen Soldaten zur Sprache, als auch unsere Tätigkeit betreffend Austausch, Internierung und Heimschaffung von Kriegsgefangenen.

Die Direktion hat es für wünschbar gehalten, daß auch die Zweigvereine mehr orientiert werden. Wenn auch laut Statuten eine Delegiertenversammlung keine Beschlußfähigkeit hat, so wird es doch vom Guten sein, wenn der Kontakt zwischen der Direktion, bezw. dem Rotkreuzchefarzt und den Zweigvereinen wieder etwas enger wird. Es sind deshalb die Zweigvereine eingeladen worden, am 14. Oktober, also unmittelbar vor Eintreten des erschwerenden Fahrplanes, eine beliebige Zahl von Vertretern nach Olten abzuordnen. Die Sitzung wird im Hotel Schweizerhof, morgens 9 Uhr, stattfinden und wird mittags durch ein einfaches, kriegsgemäßes Essen unterbrochen werden. Da die Sitzung nur orientierenden Charakter haben kann, werden keine Beschlüsse gefaßt werden können. Durch ganz kurze Referate wird die bisherige Tätigkeit des Roten Kreuzes beleuchtet werden, sodann werden allfällige Wünsche und Anregungen gerne entgegengenommen. Es ist zu hoffen, daß sich diese Versammlung einer regen Beteiligung zu erfreuen hat.